

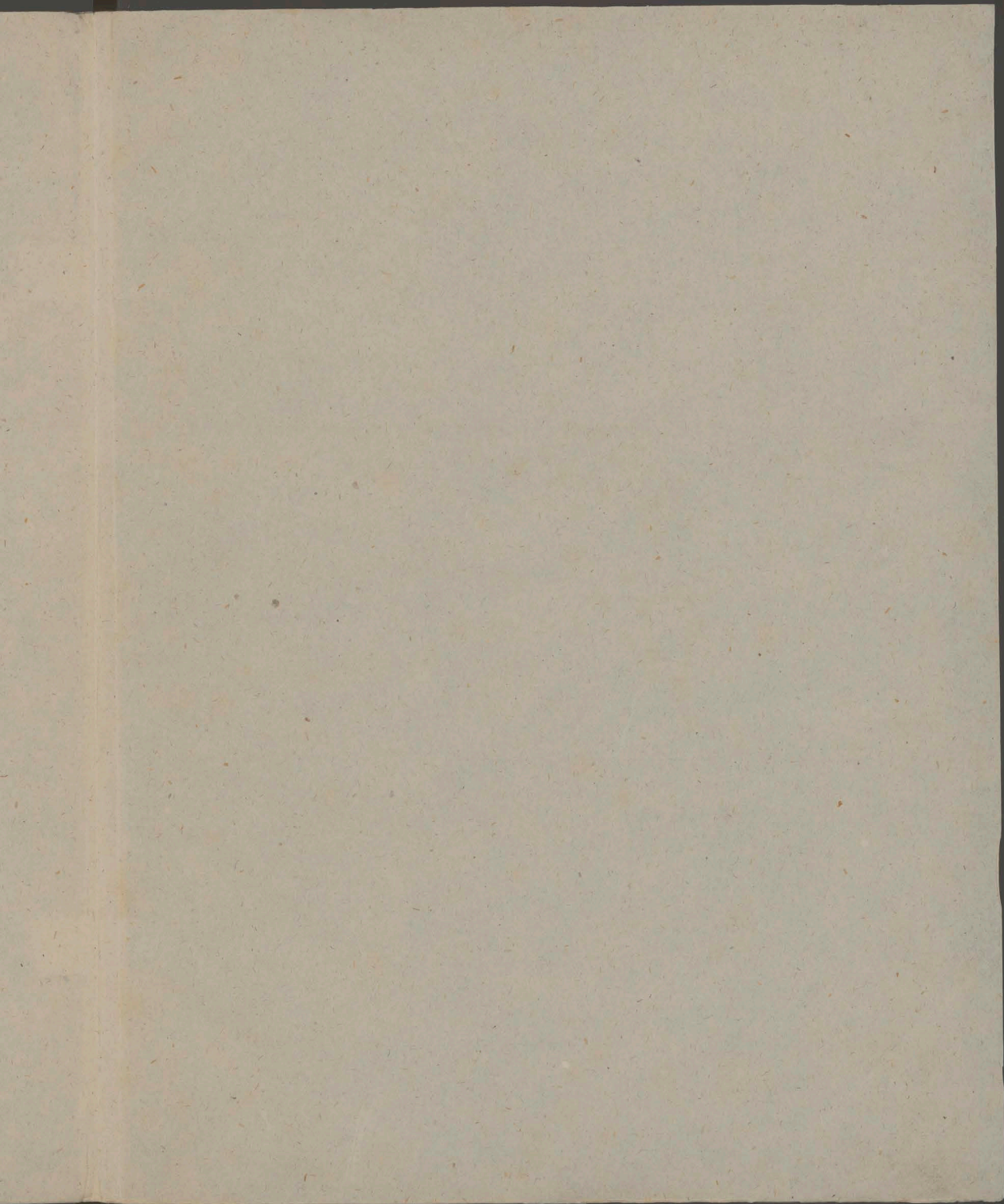
Mus. ant.
pract.

F 587

F 587

F ~~57~~ 587

Musik



Q
L
G

43
Etliche Teutsche Reimen / auff den
Geburtstag

vnd

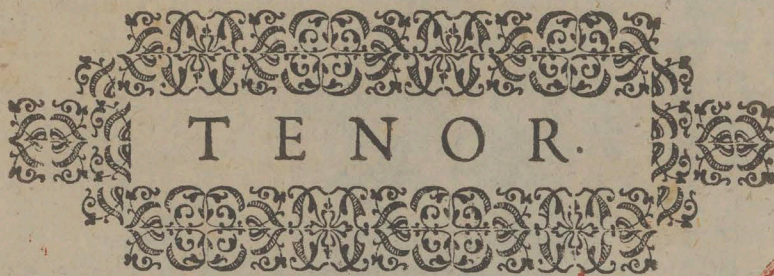
Sonderlichen ehren vnd
Günstigem gefallen / Dem Ehrnvesten vnd
Hochachbarn Herrn Georg Hacken / Fürsil: Sächs:
wolverordneten Rendtmeister zu Coburg/
Meinem großgünstigen Herrn
vnd fautori.

Mit Vier Stimmen componirt.

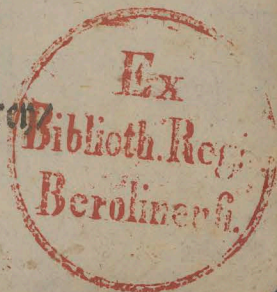
Durch

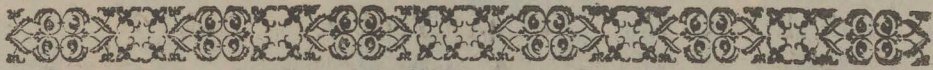
Melchior Francken / Fürsil. Sächs: Capelln-
meister zu Coburg.

Anno 1608. Am tag Georgii.



Getruckt zu Coburg / in der Fürslichen Truckerey
durch Justum Hauck.





Text.

Iß ist die rechte schöne Zeit/
So dem Menschen sein Herz erfreut.
Da alles was gestorben war/
Widrumb jetzt lebet gang vnd gar.
Wie auff dem grünen Sammet schön/
Thut man im Feld vnd Wiesen gehn.

Die lieben Früchte mancherley/

Kommen herfür vnd blühen frey.

Da singen auff den Zweigelein/

Auffs lieblichste die Vögelein.

Vnd sonderlich die liebe Lerch/

Die schwingt sich in die höh die querch.

Vnd mache den frölichen anfang/

Mit ihrem lieblichen gesang.

So hört man auch Fraw Nachtigall/

Auffs lustigste mit ihrem Schall.

In Summa alles frölich ist/

Von Vieh vnd Thieren zu der frist.

Weil denn an alten Creaturn/

Deß Sommers freud vnd lust zuspürn.

Als soll der Mensch auch sein Gemüht/

Ergeben an der Sommer Blüt.

Vnd hinaus in das grün spazirn/

An Gras Blumen sich erlustirn.

Vnd bey dem geringsten Gräselein/

Erkennen Gott den Schöpffer sein.

Denselben darfür Lobn vnd Preiss/

Daß er sein Güt so thut beweiss.

Vnd ferner diese Sommerzeit/

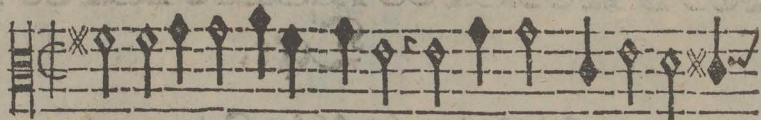
Zubringen in aller fröligkeit.

TENOR.

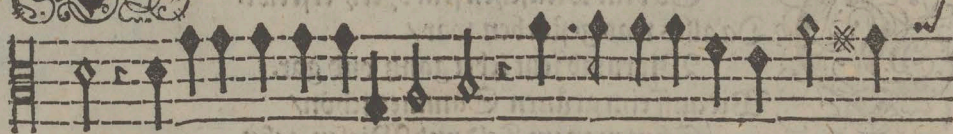
3 4.

Vocibus.

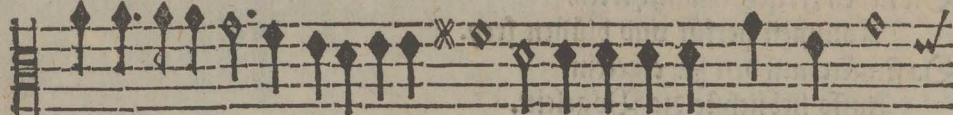
M. F.



Ist ist die rechte schöne Zeit/ so dem Menschen sein hertzer.



freut/ Da alles was gestorben war / widrumb jetzt lebet ganz vnd

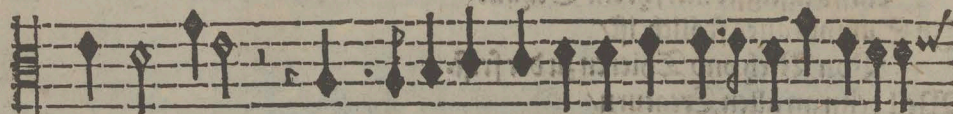


gar/ ij

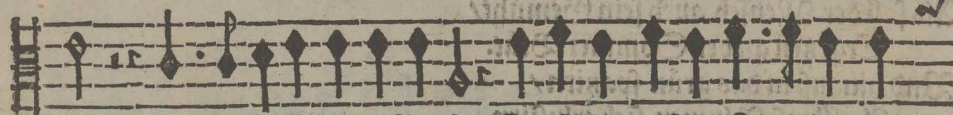
Wie auff ein grünen Sammet schön/



thut man im Feld ij vnd Wi. sen gehn/ Die lieben Fruch.



te mancherley/ Kommen herfür vnd blühen frey/ ij

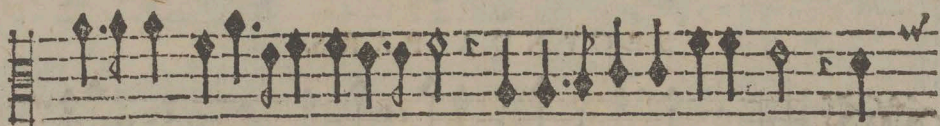


kommen herfür vnd blühen frey/ Da singen auff den Zweiglein/ ij



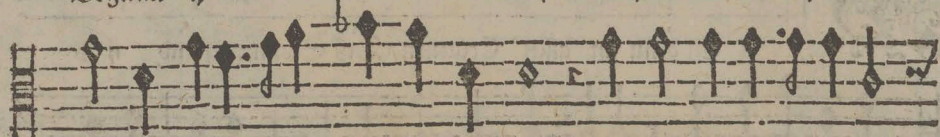
ij

auffs lieblich. se die

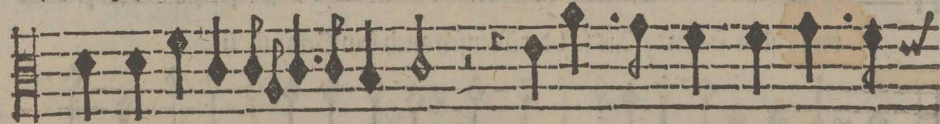


Vögelein ij

Vnd sonderlich die liebe Lerch die



schwingt sich ij in die höh die querch / Vnd machet den frölichen an-



fang mit ihrem lieblichen Esang / So hört man auch Fraw Nachtig.

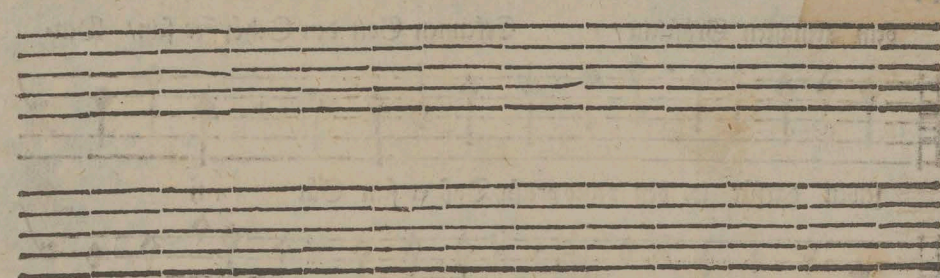


gall auffse lustig sie mit ihrem schall ij

In summa /



alles frölich ist von Vieh vnd Thieren zu der frist. ij



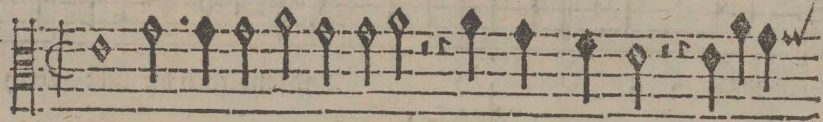
C iij

Whymen. 3. ij. als

erung sun

vithend ing ij

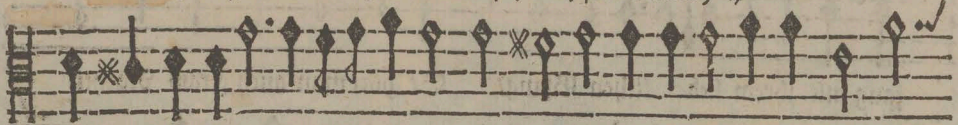
SECUNDA PARS.



Wilt denn an allen Creaturn / Des Sommers freud ij



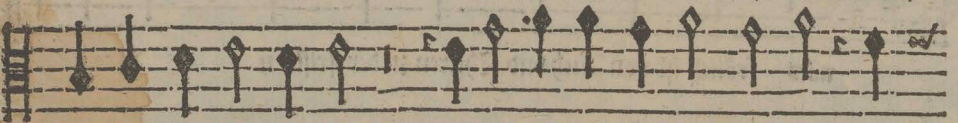
vnd lust zu spürn / Als soll der Mensch auch sein Gemüth ij



ergehen an der Sommerblüt / vnd hinauf in das grün spa-



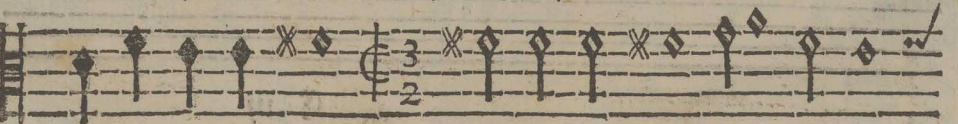
ziern / an Graß blumen ij sich erlustern / sich erlustern / Vnd bey



dem grüngsten Gräselein / Erkennen Gott den Schöpffer sein / Den



selben darfür lo. ben vnd preisen / Daß er sein Güt ij



so thut beweisen / Vnd ferners die se Sommerzeit /

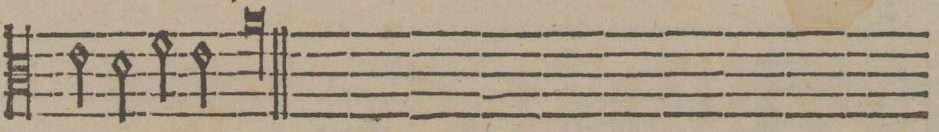


zubringn in al ler fröligkeit/ vnd ferners:

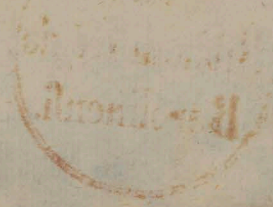
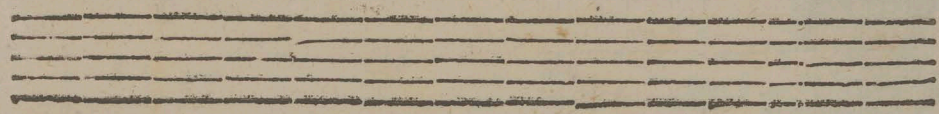
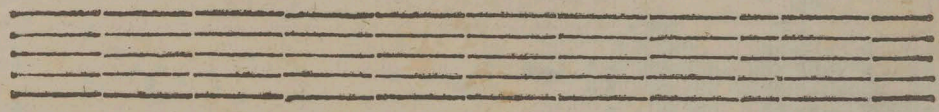
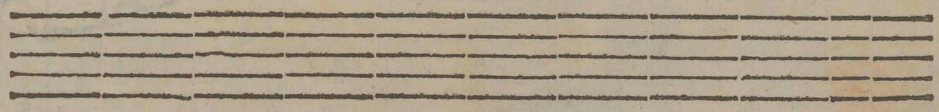
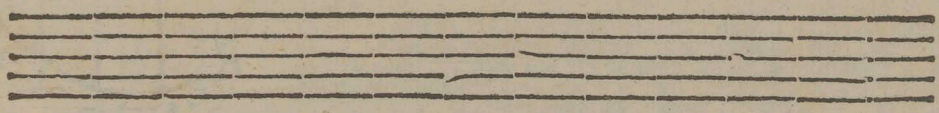


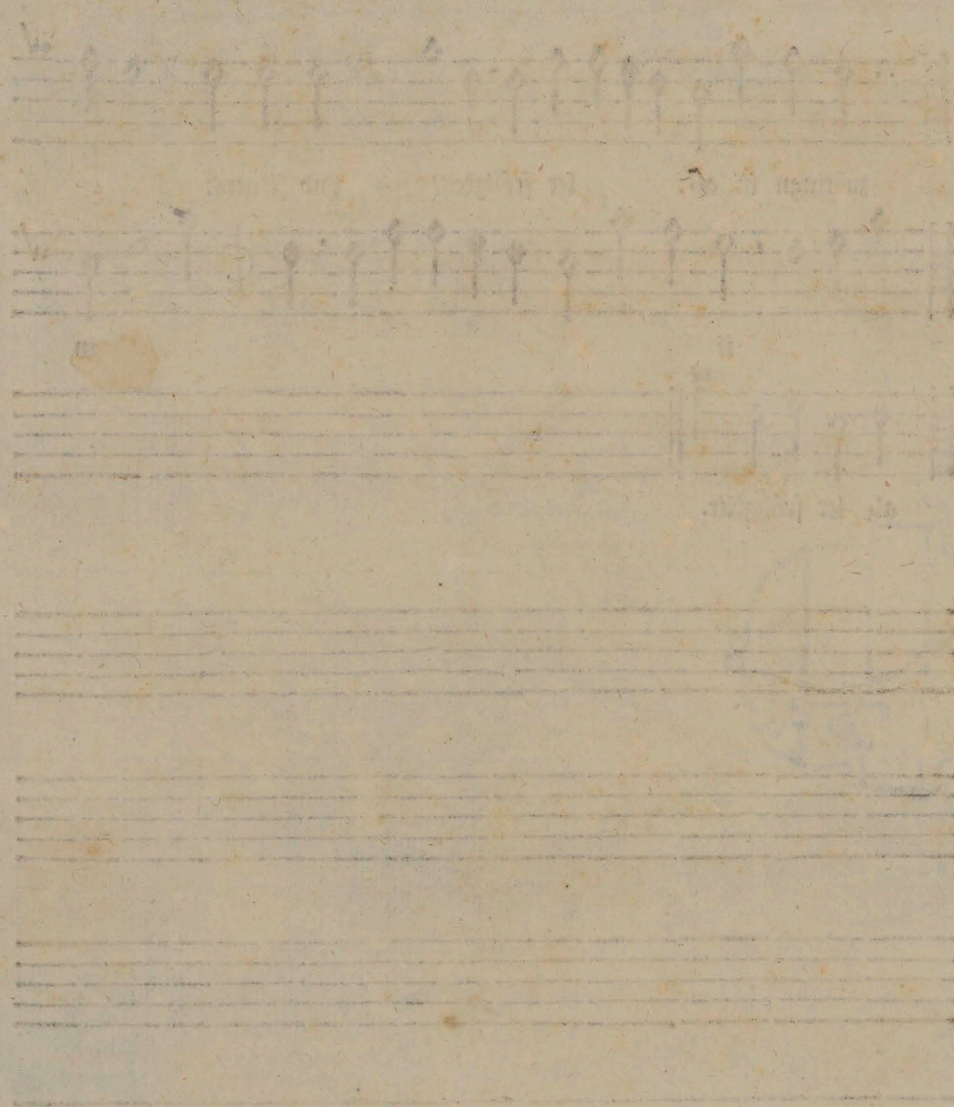
ij

in

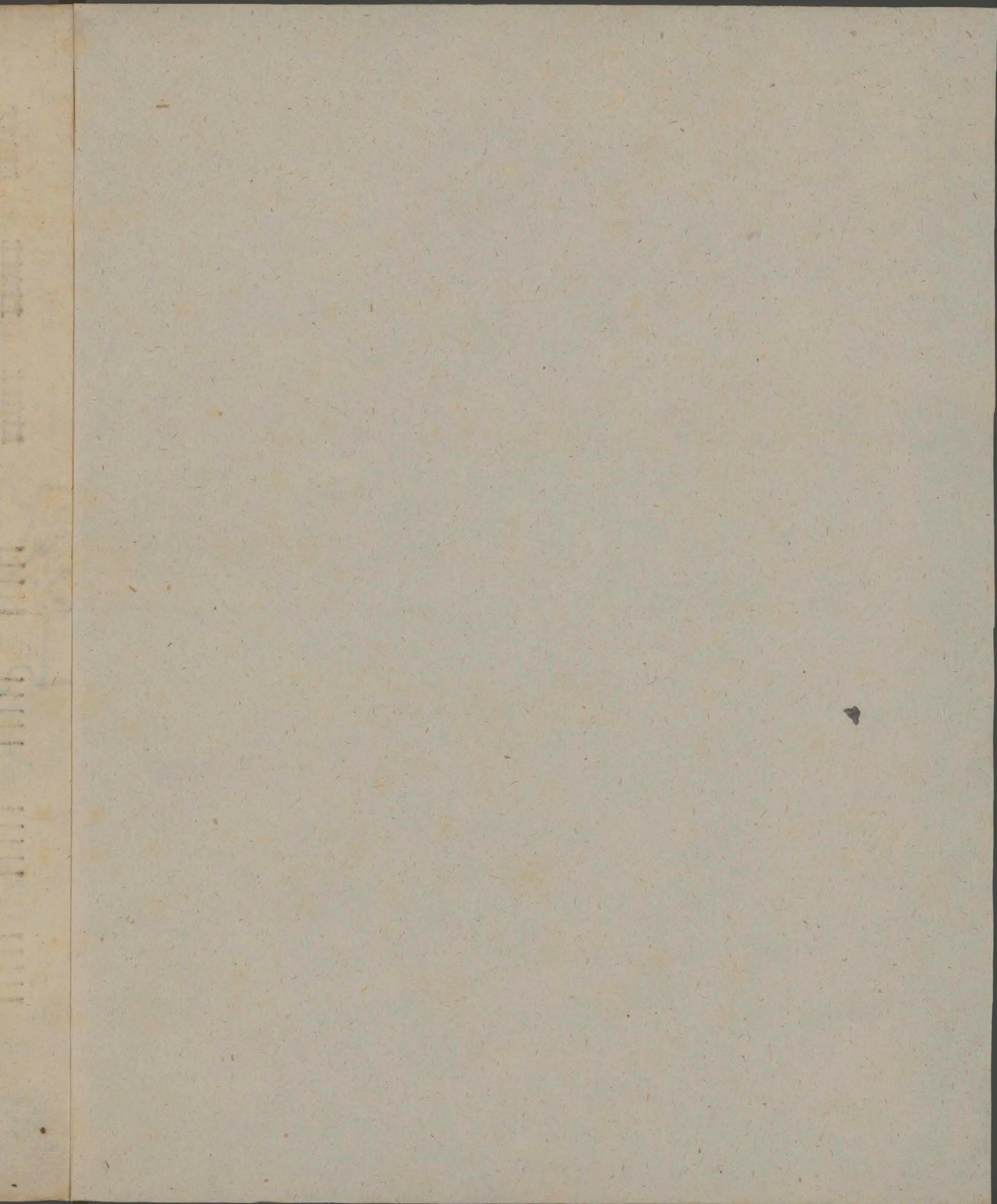


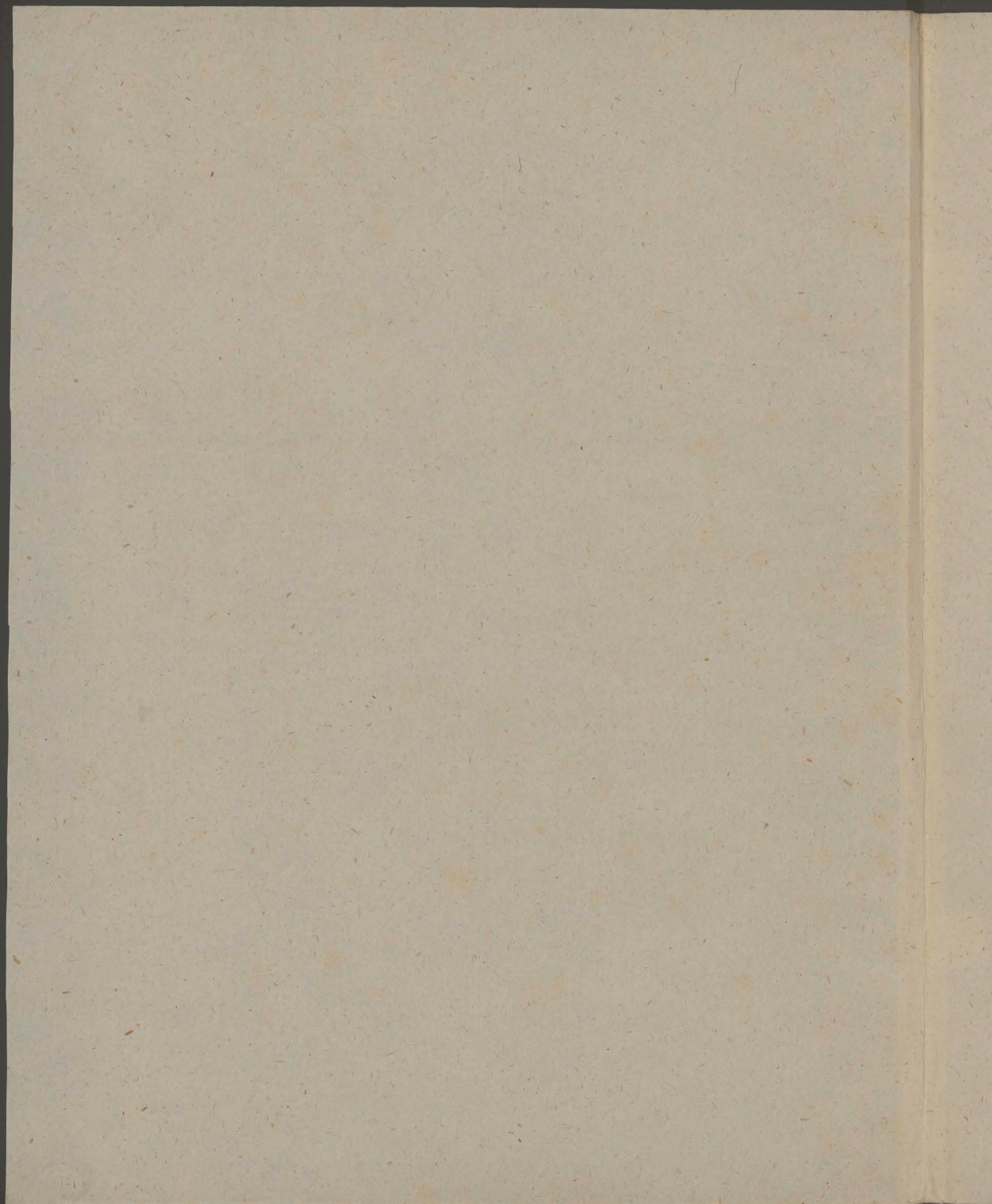
al ler fröligkeit.





Ex
Biblioth. Regia
Berolinensi.





EX
BIBLIOTHECA
POELCHAVIANA.

Mus. proci. ant.

